

aber backen, der Bäcker was ein schimpflich Mann und was zornig und sprach in Spott, bistu ein Backnecht und fragst erst was du backen sollt, was pflegt man zu backen Eulen oder Meerfagen und gieng damit schlafen, da gieng Ulenpiegel in die Backstuben und macht den Teig zu eitel Eulen und Meerfagen die Backstub voll und buk die. Der Meister stund des Morgens auf und wollt ihm helfen, und da er in die Backstuben kam so findt er weder Beck noch Semmlen nur eitel Eulen und Meerfagen. Da ward der Meister zornig und sprach, wie der Jahr Ritt, was hastu da gebacken. Ulenpiegel sprach das ihr mich geheissen hon, Eulen und Meerfagen, der Beck sprach was soll ich nun mit der Narrei tun solich brot ist mir nirgend zu nütz ich mag das nit zu Geld bringen und ergreif ihn bei dem Hals und sprach bezahl mir mein Teig, Ulenpiegel sprach ja wann ich euch den Teig bezahl soll dann die Bar mein sein die davon gebacken ist der Meister sprach was frag ich nach solicher Bar Eulen und Meerfagen dienen mir nit auf meinem Laden also bezahl er ihm sein Teig, und nahm die gebacknen Eulen und Meerfagen in ein Korb und trug sie aus dem Haus in die Herberg zu dem wilden Mann und Ulenpiegel gedacht in ihm selber du hast oft gehört man künnt nüt so seltsams Dings gen Braunschweig bringen man löst Geld daraus und was an der Zeit daß am andern Tag Sankt Nicolaus Abend was da gieng Ulenpiegel für die Kirchen stohn mit seiner Kaufmannschaft und verkauft die Eulen und Meerfagen alle und löst viel mehr Gelds daraus dann er dem Becken für den Teig hätt geben. Das ward dem Bäcker kund geton, den verdroß es, und lief für Sankt Nicolaus Kirchen, und wollt ihn anfordern umb das Holz und für den Kosten, die Ding zu backen. Da was Ulenpiegel erst hinweg mit dem Geld, und hat der Bäcker das Nachsehen.

Die XXXIII. Historie sagt wie Ulenpiegel seinem Pferd goldene Eisen auf ließ schlagen, die der König von Dänmark bezahlen muß.

Ein solicher Hofman was Ulenpiegel daß sein Frummkeit vor manchen Fürsten und Herren kam und daß man wohl wüßt von ihm zu sagen, das möchten die Herren und Fürsten wohl leiden, und gaben ihm Kleider, Pferd, Geld und Kost. Also kam er zu dem König von Dänmark und der hätt ihn fast lieb und bat ihn daß er etwas Abenteuer macht, er wollt ihm sein Pferd lassen beschlagen von dem allerbesten Hufschlag. Ulenpiegel fragt den König ob er sollt seinen Worten glauben. Der König sprach. Ja dann er nach seinen Worten tät. Ulenpiegel reit mit seinem Pferd zum Goldschmied, und ließ sein Pferd mit gulbin Hufeisen und mit silbern Nägeln beschlagen, und gieng da zum König, und sprach daß er ihm wollt den Hufschlag bezahlen. Der König sprach ja, und sprach zu dem Schreiber daß er ihm den Hufschlag tät bezahlen, so meint der Schreiber daß es ein schlechter Hufschmied wär, und Ulenpiegel bracht ihn zu dem Goldschmied, und der Goldschmied wollt haben .c. dänische Mark, der Schreiber wollt das nit bezahlen, und gieng hin und sagt das dem König. Der König ließ Ulenpiegeln holen, und jaget da zu ihm Ulenpiegel was teuren Hufschlags machst du, wann ich alle meine Pferd soll also beschlagen lassen, so müßt ich bald Land und Leut verkaufen, das was mein Meinung nit daß man das Pferd ließ mit Gold beschlagen. Ulenpiegel der sprach. Gnädiger König, ihr sagtet das sollt der best Hufschlag sein, und ich sollt euern Worten gnug tun, der König sprach, du bist mein allerliebster Hofgesind, du tußt was ich dich hieß, und ward lachen, und bezahl die .c. Mark. Da kame Ulenpiegel, und ließ die gulden Eisen abbrechen, und zog für die Schmied, und ließ sein Pferd mit Eisen beschlagen, und bleib bei dem König bis an sein end.

Die XXVIII. Historie sagt wie Ulenpiegel zu Prag in Böhmen auf der hohen Schul mit den Studenten conversiert, und wohl bestond.